

**Dr. LEOPOLD BOYER**  
2263 WAIDENDORF, SULZBACHWEG 20



**Waidendorf, 20. Februar 2005**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Waidendorferinnen und Waidendorfer!

Waidendorf war einmal eine selbständige Gemeinde mit zwei Gasthäusern im Ort, teilweise wurde noch ein drittes Heurigenlokal in der Bodenzeile geführt. Im Dezember 2004 haben die Pächter das Lokal in der Bodenzeile geschlossen. Franz Fleckl und ich als Gemeinderat von Waidendorf haben noch im Jänner 2005 unabhängig voneinander mit Frau Anna Oppenauer gesprochen, ob nach der jetzigen Schließung an eine Fortführung gedacht ist und ein neuer Bewirtschafter gesucht wird. Ein neuer Pächter konnte nicht gefunden werden.

Schon bei der letzten Gemeinderatswahl im Jahr 2000 haben wir für Waidendorf ein „Dorfzentrum“ im ehemaligen Schulgebäude gefordert und vorgeschlagen. Die Dorfgemeinschaft braucht einen Treffpunkt. Das Gasthaus Wernhart ist zum Verkauf ausgeschrieben, im Schulgebäude ist die ehemalige Gemeindeganzlei frei, ein weiterer Raum kann als Küche adaptiert werden. Die Sanitärräume und die sanitären Einrichtungen sind in einem katastrophalen Zustand.

Unser Ziel ist es, dass dieses „Vereins-Lokal“ an mehreren Tagen – gedacht wird an Donnerstag, Freitag und Sonntag – in einem vorher festgesetzten Zeitraum (16 – 23 Uhr, zusätzlich Sonntag von 9 bis 13 Uhr) geöffnet ist und abwechselnd ein verantwortlicher Verein monatlich oder vierteljährlich die Bewirtschaftung übernimmt. Die Planung und Durchführung für den Umbau soll die Gemeinde finanzieren, ebenso soll die Reinigung dieses Dorfzentrums von der Gemeinde bezahlt werden. Zusätzlich kann dieser Raum für private Feiern und Feste zur Verfügung gestellt werden.

Die Erfahrungen für Waidendorf mit manchen Verantwortlichen in der Gemeinde sind oft traurig und nicht immer viel versprechend, sodass es gerade in diesem Punkt notwendig ist, dass sich die Bürgerinnen und Bürger aus Waidendorf selbst die beste aller Lösungen erarbeiten und diese dann umgesetzt wird. Auf einige (negative) Beispiele möchte ich doch hinweisen:

Die ehemalige Sandgrube – wurde ohne zwingenden Grund – allein durch die Willkür einer Person mit Aushubmaterial aus einer anderen Gemeinde verfüllt. Im

Gemeinderat oder im Gemeindevorstand wurde darüber kein Wort gesagt. Die Öffnungszeiten – beschlossen im Gemeinderat – wurden vollkommen willkürlich abgeändert, teilweise wurde überhaupt nicht mehr aufgesperrt, sodaß die jahrzehntlang bestehende Ablagerungsstätte für die Waidendorferinnen und Waidendorfer ohne Grund unbenützlich wurde bzw. unbenützlich zu werden droht.

Die Gehsteige im Abschnitt der unteren Hauptstraße (GH Wernhart Richtung B 49) wurden seit Jahren nicht saniert, obwohl von der Gemeinde die Wiederherstellung nach der Gasverlegung ausdrücklich zugesagt wurde.

Die Familie Alfred und Friederike Schön haben die Renovierung des Kreuzes im Friedhof auf eigene Kosten veranlasst. Wir sind dafür sehr dankbar. Wussten sie aber, dass bereits im Jahr 2000 im Gemeinderat beschlossen wurde (gemeinsam mit der Renovierung des Kriegerdenkmals), dieses Kreuz zu sanieren – der Auftrag über diesen Beschluss wurde nie erteilt.

Besonders gefährlich ist das jahrlange „Zuwarten“ bei der Neuherstellung der Brücke über den Sulzbach am Kirchendamm. Um hier eine rasche Auftragserteilung zu erreichen, haben wir von der Firma Pittel & Brausewetter einen Kostenvoranschlag für eine Neuerrichtung eingeholt. Wir werden die Auftragserteilung um den Betrag von EUR 25.986,00 im Gemeinderat zur Abstimmung bringen. (zum Vergleich: für das VAZ wurden im Jahr 2004 Darlehen über EURO 1.800.000,00 aufgenommen – ohne unsere Zustimmung)

Wir – die Gemeinderäte und Kandidaten der österreichischen Volkspartei aus Waidendorf – Franz Epp, Franz Fleckl, Gerhard Hasitzka, Erwin Lamp und viele andere – verlangen daher für unser Dorfzentrum eine sorgfältige Planung unter Einbeziehung aller Vereine und gesellschaftlichen Gruppen in und aus Waidendorf; welche am Dorfleben teilnehmen, so der Weinbauverein mit Franz Epp, der Kammeradschaftsbund mit Rudolf Moser, der Kirchenchor mit Werner Starnberger, der Seniorenbund mit Ernst Werbik, die Feuerwehr mit Kommandant Hermann Boswald, die Jagdgesellschaft mit Jagdleiter Leopold Boyer, die Musik mit Herbert Schmid, die Jungschar mit Pia Hasitzka und andere.

Nur so kann ein dauerhaft sinnvolles Projekt für uns Waidendorfer entstehen, welches auch in naher und ferner Zukunft benützt werden wird. Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung.

Mit den besten Grüßen  
Ihr

Dr. Leopold Boyer

Skizze der Brücke über den  
Sulzbach